

ARCHÄOLOGIE IN NIEDERSACHEN

Band 7 (2004) – Schwerpunkt: Schätze und Horte

Inhalt

- 5 Vorwort Band 7, 2004
- 8 Thema: Schätze und Horte. "Komm, wir finden einen Schatz"
Martin Schmidt
- 16 Nicht gesucht und doch gefunden
Betty Arndt et al.
- 38 Zwei x (drei + eins)
Jan Joost Assendorp
- 42 Ein goldgelber Schatz
Wiebke Kirleis
- 45 Der anglo-friesische Sceatta-Hort von Hesel
Rolf Bärenfänger
- 48 Der Silberschatz im Kochtopf
Stefan Krabath
- 53 Ein Haufen grüner runder Metallplättchen mit Tonscherben
Friedrich-Wilhelm Wulf
- 56 Der ganz normale Schatz im Haus
Torsten Lüdecke
- 61 Der Kirchenschatz vom Kloster Barthe
Rolf Bärenfänger
- 64 Bronzen im Topf von Oma Thoden
Dietrich Alsdorf
- 67 Ein langer Schnitt Stefan
Walter Teuber
- 70 Grab eines bronzezeitlichen Reiters
Jörg Eckert
- 73 Unter dem Esch ... alle möglichen Gräber
Axel Friederichs
- 77 Stein auf Stahl macht Feuer
Immo Heske
- 80 Was aus einer "Dame" wurde
Erhard Cosack
- 82 VIVA IN VIN
Bernd Habermann, Peter Pieper

- 86 Ohrensen - Issendorf. Dorf und Grabstätte
Diether Ziermann
- 89 Der Urnenfriedhof im Schulschrank
Stefan Hesse
- 91 Überraschung am Rande einer Sandgrube
Matthias D. Schön
- 95 Hölzerne Hausreste in der Marsch
Hans-Jörg Nüsse
- 98 Gutingi - die Keimzelle Göttingens
Betty Arndt, Andreas Ströbl
- 102 Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen
Wiebke Kirleis, Stefan Seibt
- 105 Das verschwundene Dorf "Susa"
Petra Lönne
- 109 Vom Hölzchen aufs Stöckchen - und zurück?
Ines Reese
- 115 Die goldene Straße
Götz Alper
- 119 Bauernhäuser aus dem Mittelalter
Tobias Gärtner
- 124 "Hallo, Potelgen koepen Potelgen!"
Sonja König
- 128 Tatwerkzeug Morgenstern
Erhard Cosack
- 131 Burgwall unterm Parkplatz
Thomas Küntzel
- 135 "...daß sie alle spitze Giebel haben..."
Marc Kühlborn
- 139 "Ihr sollt mich küssen"
Marc Kühlborn, Edgar Ring
- 143 Experimente zur Erzeugung von Schmiedeeisen
Michael Koch, Johannes Klett-Drechsel, Andreas Konz
- 148 Archäologische "Zeitspuren" im Bomann-Museum Celle
Thomas Lessig
- 152 "Die Versuchung Birkenpech zu kriegen"
Jochen Reinhard, Marion Sorg
- 154 Stichwortverzeichnis der Jahrgänge 1/1998 bis 6/2003
- 155 Pinwand: Termine - Bücher - Ausstellungen

162	Ihre Ansprechpartner in der archäologischen Denkmalpflege und in den Landesmuseen
165	Abbildungsnachweis
166	Autorenverzeichnis

Vorwort

In dem siebenten Band stellt *Archäologie in Niedersachsen* als Schwerpunktthema Schätze und Horte vor - alte und gefundene. Manch einer denkt dabei an den Schatz der Nibelungen, den Fafner in Drachengestalt bewachte, oder an Truhen voller Gold, Münzen und edlem Schmuck, die von blutrünstigen Wikingern an Englands Küsten oder mordlüsternen Piraten in der Karibik zusammengeraubt wurden. Anschließend vergraben, um sie dem Zugriff Unbefugter zu entziehen, mußten so viele Reichtümer gehortet sein, daß man sich dereinst am Lebensabend darauf ausruhen konnte. Allerdings kam es nur in den seltensten Fällen dazu, und Forscher wie "Indy" Jones, Lara Croft oder Prof. Fox, die im Dienste der Wissenschaft die wildesten Abenteuer zu bestehen haben, schicken sich an, die Kostbarkeiten zu heben - soweit die von Hollywood kolportierte Schatzromantik. Allzu häufig wird dieses Image auf alle Altertumsforscher der grabenden Zunft übertragen.

2004 ist für die Denkmalpflege in Niedersachsen ein Jahr, das von zwei Ereignissen geprägt wird: Zum einen führt die von der Landesregierung beschlossene Veränderung der Behördenstruktur dazu, daß die Bezirksregierungen aufgelöst werden, die Landesverwaltung künftig also "verschlankt" und in gestraffter Form nur noch zweistufig aufgebaut sein wird. Zum anderen sollen die Aufgaben der bisherigen Oberen Denkmalschutzbehörden ganz wesentlich den Kommunen übertragen werden. Diese unterstehen künftig mit ihren gesamten denkmalpflegerischen Aufgaben der Aufsicht des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in Hannover. Dem Landesamt obliegen keine Aufsichtsbefugnisse über die Kommunen. Wie wird es danach in den Städten und Landkreisen sein, in denen zumeist kein entsprechendes Fachpersonal vorhanden ist?

Ist es da nicht geradezu symptomatisch für die damit verbundene Neuorientierung der staatlichen Denkmalpflege, daß das Landesamt aus der Hauptstadt in die Peripherie verlagert werden soll? Drückt sich hierin der zukünftige Stellenwert der Denkmalpflege aus, wie ihn die Landesregierung sich vorstellt?

Archäologisches Brachland scheint da großflächig vorprogrammiert. Gleichwohl tritt der niedersächsische Städtetag in seiner Stellungnahme vom 10.12.2003 "*... mit Nachdruck dafür ein, weiterhin alle unteren Bauaufsichtsbehörden ... die Aufgaben der unteren Denkmalschutzbehörden zu übertragen. Bei diesen Behörden ist der erforderliche Sach- und Fachverstand vorhanden, so daß auch gleichzeitig jegliche Überlegung Überlegung zurückzuweisen ist, über das Niedersächsische Denkmalschutzgesetz oder andere Wege Anforderungen an Ausstattung und Qualifikation der unteren Denkmalschutzbehörden einzuführen.*" Tatsächlich sind aber von den 93 Unteren Denkmalschutzbehörden in 55 Städten und 38 Landkreisen derzeit insgesamt nur 22 mit archäologischem Fachpersonal besetzt!

Vor diesem Hintergrund ist es heute umso wichtiger, ein Ereignis hervorzuheben, das vor 25 Jahren stattfand: Am 1. April 1979 trat das Niedersächsische Denkmalschutzgesetz in Kraft. Um diese wichtige Grundlage der archäologischen Arbeit in unserem Lande zu würdigen und um die Erfolge der niedersächsischen Archäologie im Zeitraum seither darzustellen, beginnt im

November 2004 im Landesmuseum für Mensch und Natur in Oldenburg die Ausstellung *ArchäologieLandNiedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz - 400 000 Jahre Geschichte*. Neben so genannten Highlights der Archäologie wird der denkmalpflegerische Alltag mit seinen Erfolgen, aber auch mit seinen Problemen im Jahrhundert mit dem bisher größten Flächenverbrauch veranschaulicht.

Das Jubiläum des Denkmalschutzgesetzes sollte auch dazu anregen, darüber nachzudenken, welchen Stellenwert die archäologische Denkmalpflege in Niedersachsen einnehmen soll. Täglich werden Denkmäler zerstört, gewiß oft unwissentlich. Wir sollten uns aber dessen bewußt bleiben und anderen bewußt machen, daß die Quellen des Bodenarchivs bei der Intensivierung der Landwirtschaft und dem stetig wachsenden Flächenverbrauch durch Überbauungen nicht unerschöpflich sind und wir (Politiker und Archäologen) eine gemeinsame Verantwortung für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes tragen.